

Energielücken aufspüren

Holger Türk und die Dachdecker Frank und Tim Schindler wollen mit ihrer **Thermografie-Kamera** Baumängeln auf die Spur kommen. Für Hausbesitzer die Chance, Energie und damit erhebliche Kosten zu sparen.

VON WERNER JANUSZEWSKI

„Das sieht aber ziemlich hell aus. Gefällt mir gar nicht“, sagt Holger Türk, der auf das Bild der Wärmebildkamera schaut, die Tim Schindler gerade zu Demonstrationszwecken auf eines der alten Fachwerkhäuser in der Innenstadt hält. Thermografie heißt das Verfahren, mit dem „Wärmelöcher“ entdeckt werden können, durch die gerade in der bevorstehenden kalten Jahreszeit reichlich Energie und damit ein Batzen Geld in die Luft abgestrahlt werden können.

„Sehen Sie: Da vorne geht ganz schön was raus“, weist Türk auf eine Schwachstelle hin, die auf einem anderen Demonstrationsbild zu sehen ist. Indikator für Wärmeverluste sind helle Flächen, die sich beim Blick durch die Kamera offenbaren. „Je heller die Färbung, je mehr Wärme geht verloren“, erläutert Tim Schindler.

Um optimale Untersuchungsergebnisse zu erzielen, müssen große Temperaturunterschiede zwischen dem Innenraum und der Außenluft bestehen. Auch lassen sich Mängel in der Wärmedämmung am besten im Dunkeln aufspüren. „Also: Einerseits geheizte Häuser und andererseits draußen eine Temperatur, bei der man eine rote Nase bekommt – das sind die besten Rahmenbedingungen für optimale Messbedingungen“, erklärt Frank Schindler.

Möglichkeiten zu Energieeinsparungen in den Häusern wollen Dachdeckermeister Frank Schindler, sein Sohn Tim und Holger Türk (Fa. Türk, Heizen mit System) den Hausbesitzern offenbaren. „Ich hatte schon lange die Idee, doch die Kosten für die Thermografie-Kamera sind erheblich“, berichtete Holger Türk. Dann bot sich die Zu-

sammenarbeit mit dem Dachdeckerbetrieb Schindler an, und so teilte man sich die Anschaffungskosten. „Wir haben die Kamera im Frühjahr angeschafft, entsprechende Lehrgänge gemacht, und können nun loslegen“, sagt Holger Türk.

Vornehmlich Holger Türk und Tim Schindler werden die Thermografie machen. Beim ihnen können sich Hausbesitzer also jetzt Rat holen, wie sie ihre Energiekosten senken können, was beispielsweise durch richtiges Abdichten von Fenstern, von Rollädenkästen oder auch durch eine Dachisolierung erfolgen kann und Einsparungen bis etwa zehn Prozent bringt.



Holger Türk (l.) und Tim Schindler (r.) demonstrieren mit ihrer Thermografiekamera, wie man **Energielücken** eines Hauses auf die **Spur** kommen kann.

BM-FOTO: HANS DÖRNER

INFO

Untersuchungskosten

Etwa **250 Euro** muss ein Hausbesitzer einkalkulieren, wenn er ein einfaches **Einfamilienhaus** auf Wärmeverluste untersuchen lassen will. Dafür gibt's nicht nur einige Bilder der Thermografiekamera, sondern auch eine Beurteilung mit Hinweisen auf Verbesserungsmöglichkeiten durch Wärmedämmung am Haus. Untersuchungen bei größeren Häusern sind entsprechend teurer. **Kontakte:** Holger Türk, ☎ 6240 oder Frank Schindler, ☎ 8 29 28.

Türk und Schindler haben dabei auch den ab Januar 2006 per Gesetz vorgeschriebenen Energiepass für Häuser im Blick. Allerdings ist bisher noch nicht klar, so Frank Schindler, wer alles in Nordrhein-Westfalen überhaupt die Zulassung zum Erstellen derartiger Gutachten bekommen wird.

„Da muss man noch die Ausführungsbestimmungen abwarten“, meint Tim Schindler, und er fügt hinzu: „Wenn es aufgrund einer Thermografie-Untersuchung eines Hauses einen Folgeauftrag für eine der beiden Firmen geben sollte, werden die Kosten für die Untersuchung natürlich nachträglich angerechnet.“